



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

PROGRAMMATISCHES DOKUMENT

**FÜR DIE AMTSPERIODE
2020 - 2025**

STANDORTBESTIMMUNG

Schlanders ist der Bezirkshauptort des Vinschgaus. Als Verwaltungs-, Schul- und Dienstleistungszentrum bietet es die meisten Arbeitsplätze im Tal. Das Bezirkskrankenhaus, der Sitz der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, das Oberschulzentrum Schlanders, das Bürgerheim und die vielen Dienste des Sozialsprengels Mittelvinschgau, die vielen Landesämter sowie die Niederlassungen der Landesverbände unterstreichen den Mittelpunktcharakter. Das Kulturhaus, die Mittelpunktbibliothek und das rege Vereinsleben formen es zum kulturellen Zentrum unseres Tales.

Unsere Gemeinde ist ein erfreulich lebenswerter Ort mit intakter Umwelt, hoher Lebensqualität und allen wichtigen Dienstleistungen und Infrastrukturen, die gute Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung darstellen.

Diese Mittelpunktfunktion will ich laufend pflegen und weiterentwickeln. Das Wohlergehen der Schlanderser Bevölkerung muss das gemeinsame Ziel unseres Einsatzes auch für die nächsten fünf Jahre sein.

Mit dem integrierten Bürgerbeteiligungsprozess Schlanders 2020 wurde eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde gelegt. Heute ist es das *neue Gesetz für Raum und Landschaft*, das uns als Gemeinde einen zehnjährigen Gemeindeentwicklungsplan vorschreibt, der auch unter Beteiligung der Bevölkerung erarbeitet wird. Dies ist eine willkommene Gelegenheit für unsere Bürgerinnen und Bürger, an der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft mitzuarbeiten.

Ich lege dem Gemeinderat dieses Programm für die Verwaltungsperiode 2020-2025 vor, bin offen für laufende Anregungen und Ergänzungsvorschläge und ersuche den Gemeinderat um seine Zustimmung.

KULTUR und BILDUNG, unser Fundament und unsere Zukunft

„Planst Du für ein Jahr, so säe Korn, planst Du für ein Jahrzehnt, so pflanze Bäume, **planst Du für ein Leben, so bilde Menschen.**“

Guan Zhong (-645 v.Chr.), chinesischer Politiker und Philosoph

Heute zweifelt niemand mehr daran, dass Aufwendungen für den Bildungsbereich zu den nachhaltigsten und sinnvollsten Investitionen für die Zukunft gehören.

Es ist Aufgabe der Gemeinde, den Anliegen der Verantwortlichen aufgeschlossen zu begegnen, geeignete Rahmenbedingungen für einen zeitgemäßen Unterricht zu schaffen und die Strukturen an die heutigen Bedürfnisse anzupassen. Die Gemeindeverwaltung hat in den letzten Jahrzehnten viel dafür getan, und Schlanders steht in diesem Bereich heute sehr gut da. Der Neubau des deutschen Kindergartens Schlanders, der erfolgreiche Einsatz für den Bau der Technischen Fachoberschule Schlanders samt Adaptierung, die Sanierung der Landesberufsschule und schließlich der Austausch der Fenster der deutschsprachigen Mittelschule Schlanders samt Adaptierung der Aula Magna und Umbaus des Sekretariatsbereiches waren die Schwerpunkte der letzten Jahre. Die Versorgung all unserer Schulen mit dem dringend benötigten Breitbanddienst liegt derzeit im Fokus! Die Gemeindeverwaltung wird weiterhin ein offenes Ohr für laufende notwendige räumliche Anpassungen aufgrund pädagogischer Entwicklungen haben.

Als Schulzentrum des Vinschgaus bietet Schlanders den Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, vor Ort das nötige Bildungsrüstzeug fürs Leben zu erhalten. Das gegenwärtige Schulangebot in Schlanders bedeutet „Lebensqualität“ für unsere Familien, Nachwuchs für unsere Vereine und ist eine grundlegende Ressource für den Wirtschaftsstandort Schlanders.

Wir verfügen im Vinschgau aufgrund der letzten Oberschulreform über ein perfekt abgestimmtes Bildungsangebot für unsere Jugendlichen, und die beiden Oberschulzentren Mals und Schlanders ergänzen sich heute im besten Sinne.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Langfristiger Erhalt der Kindergärten und Grundschulen Vetzan und Göflan*
- *Sicherung des Kindergarten- und Schülertransportes*
- *Unterstützung und Begleitung der Sanierung der Landesberufsschule Schlanders inklusive Bibliothek und Schulberatungsstelle sowie des Neubaus der Tiefbauhalle*
- *Laufende Anpassung der Schulgebäude an neue pädagogische Entwicklungen und Notwendigkeiten*
- *Austausch der Fenster der Grundschulen von Kortsch, Göflan und der Musikschule mit angeschlossenem italienischem Schulzentrum*
- *Laufende Anpassung des Schul- und Ausbildungsstandortes Schlanders an die neuen Bedürfnisse*
- *Erhaltung des bezirksweit einzigen Schulstandortes für unsere italienischen Mitbürger/innen*
- *Einsatz für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Hochschulbereich*

Schlanders verfügt mit dem Kulturhaus Karl Schönherr, der Mittelpunktbibliothek und neuerdings mit der BASIS über hervorragende Infrastrukturen. Das vielfältiges niveauvolle **Kulturangebot** macht die Gemeinde zum kulturellen Zentrum des Vinschgaus machen.

Für das Kulturleben unserer Gemeinde spielt das Kulturhaus „Karl Schönherr“ eine maßgebliche Rolle. Das ganze Jahr über finden dort verschiedenste Aufführungen wie Theater, Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen, u.a. statt. Dem Verwaltungsrat gelingt es regelmäßig, herausragende Veranstaltungen nach Schlanders zu bringen, welche als kulturelle Höhepunkte auch über die Bezirksgrenzen hinaus Anerkennung finden. Denken wir nur an die Theateraufführungen von international anerkannten Ensembles in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut.

Auch die Mittelpunktbibliothek „Schlandersburg“ mit ihrer qualifizierten Dienstleistung und ihren attraktiven und abwechslungsreichen Veranstaltungen spielt im kulturellen Leben von Schlanders eine große und wichtige Rolle.

Mit BASIS Vinschgau Venosta und dem Gründungs- und Innovationszentrum kann das Angebot nun noch erweitert und differenziert werden, können Nischen im Bereich der Jugend- und Subkultur besetzt werden.

Lobend zu erwähnen sind zudem die Bildungsausschüsse, die mit ihrer Basis- und Koordinierungsarbeit ihrem Auftrag vorbildlich gerecht werden.

Unverzichtbares und Wertvolles leisten unsere vielen kulturellen ehrenamtlichen Vereine in den Dorfgemeinschaften, welche große Anerkennung und Förderung verdienen.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Fertigstellung des 3. Bauleses (Theaterräumlichkeiten) des Hauses der Dorfgemeinschaft in Kortsch*
- *Förderung und Weiterentwicklung des Bibliothekswesens*
- *Förderung des vielfältigen kulturellen Angebotes unserer Vereine durch Bereitstellung von Räumen und Einrichtungen*
- *Neubau des Musitempls Kortsch*
- *Wertschätzung und Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine*
- *Gezielte Förderung der Kulturarbeit und des Kulturhauses Karl Schönherr Schlanders*
- *Beibehaltung des Weiterbildungsangebotes in der Gemeinde*
- *Erhaltung der bäuerlichen Kultur und überlieferten Traditionen*
- *Umsichtiger Umgang mit Traditionen und Werten*

FAMILIE, mit ihren tragenden und prägenden Werten

Die Familie als Keimzelle unserer Gesellschaft ist einem großen Wandel unterworfen. Die Geburtenraten Einpersonenhaushalte haben sich stark reduziert, die Haushalte werden immer kleiner. Heute machen die Einpersonenhaushalte 33% der insgesamt 2.400 Haushalte in Schlanders aus. Im Jahre 2030 wird es in unserer Gemeinde laut Prognosen rund 1.000 Einpersonenhaushalte geben (37% der rund 2.700 voraussichtlichen Haushalte). Ständig im Steigen begriffen sind die Anzahl der Alleinerziehenden sowie jene der berufstätigen Mütter.

Diesen Veränderungen und diesen Herausforderungen versuchen wir durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Wir wollen Familien im Rahmen unserer Möglichkeiten stärken und unterstützen und uns für die Anerkennung der Erziehungs- und Hausarbeit einsetzen. Wir treten ein für die Gleichwertigkeit von Mann und Frau in der Gesellschaft.

Die Gemeindeverwaltung hat mit den Angeboten eines Ganztageskindergartens, des Sommerkindergartens und der Sommerbetreuung sowie mit der Zusicherung eines Kindergartenplatzes für alle 2½-Jährigen und der Eröffnung einer zweiten KITAS in Schlanders wichtige Weichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestellt. Wir bemühen uns, weiterhin das ELKI (Eltern-Kind-Zentrum), den VKE, den Familienverband sowie weitere Projekte und Initiativen in diesem Bereich zu unterstützen und zu fördern.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Kinderspielplätze
- Absicherung eines qualifizierten Angebotes für Kinder, Jugend und Familien (Sommerkindergarten, Sommerbetreuung, Nachmittagsbetreuung, verlängerte Kindergartenzeiten, Schülermensa usw.)
- Fortführung der Kindertagesstätten
- Förderung des ELKI und ähnlicher Initiativen
- Präventionsarbeit
- Gerechte und familienfreundliche Gebühren und Tarife
- Erstellen und Warten einer Homepage, für ein bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

JUGEND

Für die **Jugend** unserer Gemeinde gibt es mehrere geeignete Strukturen. Für die offene Jugendarbeit stehen das Jugendzentrum JUZE, die Räume des Jugenddienstes und einzelne Räumlichkeiten in den Fraktionen zur Verfügung. Mit dem 2. Baulos des Hauses der Dorfgemeinschaft in Kortsch konnte für die Kortscher Jugend ein geeigneter Jugendraum geschaffen werden. Nach der Umsiedlung der FF Vetzan in die neue Feuerwehrrhalle können sich neue Möglichkeiten für die Vetzaner Jugend ergeben.

Wertvolle aktive Jugendarbeit leisten auch die verschiedenen Vereine unserer Gemeinde.

Es gilt die Einrichtungen weiterhin mit Leben zu füllen, diese unter Einbeziehung der Jugendlichen zu gestalten, die Jugendarbeit zu unterstützen und die Zusammenarbeit zu fördern.

Auch die BASIS stellt ein neues Angebot für unsere Jugend dar: Jugendkultur, Kreativwirtschaft, Coworking Spaces, offene Werkstätten, Veranstaltungsräumlichkeiten stehen zur Verfügung und stellen auch für Oberschüler und Studenten ein aktuelles Experimentier- und Arbeitsumfeld dar. Auch die mobile Jugendarbeit mit Streetworkern soll im Vinschgau in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Es ist uns ein Bedürfnis, den jungen Menschen mit Offenheit und Toleranz zu begegnen sowie sich mit ihnen im kritischen Dialog auseinander zu setzen. Veranstaltungen und kulturelle Initiativen der Jugendlichen versuchen wir zu ermöglichen und zu fördern.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Offenes Ohr für die Anliegen der Jugend*
- *Aufgeschlossenheit für Mitbestimmung und Partizipation der Jugend*
- *Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen der Gemeinde*
- *Schaffung von Möglichkeiten der offenen Begegnung und des Austausches zwischen Jugendlichen auf lokaler und internationaler Ebene*
- *Unterstützung des JUZE und Zugang für alle Altersklassen und Jugendgruppen*
- *Förderung der Jugendtreffpunkte auch in den Fraktionen*
- *Förderung der bunten Jugendkultur*

SENIOREN

Die zunehmende Lebenserwartung und der Geburtenrückgang führen zu einer Überalterung der Bevölkerung. Die Seniorinnen und Senioren und deren spezielle Bedürfnisse und Interessen gewinnen zunehmend an Bedeutung und erfordern entsprechende Maßnahmen, sowohl was den Freizeitbereich, als auch was die Pflege betrifft. Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen überhaupt wird es sein, für den ständig steigenden Pflegebedarf nicht nur die finanziellen Mittel, sondern vor allem ausreichendes, qualifiziertes und entsprechend bezahltes Pflegepersonal zu finden.

Auch hier kann die öffentliche Verwaltung einen Beitrag leisten und aktiv mithelfen. In erster Linie gilt es, der Dorfgemeinschaft das Bewusstsein zu vermitteln, dass unsere Mitbürger/innen auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben wertvolle Mitglieder unserer Gemeinschaft bleiben. Die Aufgaben, die sie im sozialen Bereich, in der Kinderbetreuung und in der ehrenamtlichen Mitarbeit usw. übernehmen, sind ein nicht hoch genug einzuschätzender Beitrag an unserer Gesellschaft. Sie verdienen unsere hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Unsere Aufgabe als Gemeindeverwalter ist es auch, Treffpunkte und Gemeinschaftsstrukturen zu schaffen sowie den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen zu erleichtern, damit unsere Seniorinnen und Senioren ihren Lebensabend aktiv und selbstbestimmt gestalten können.

Mit dem ausgebauten Bürgerheim verfügen wir über eine grundlegende und zeitgemäße Einrichtung für unsere älteren und pflegebedürftigen Mitbürger/innen. Nicht nur stationäre Aufnahmen, sondern auch Kurzzeitpflege und Tagesstätte können somit angeboten werden und erfüllen die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Familien. Ebenso großer Beliebtheit erfreut sich die Seniorenmensa. Der Covid 19 Notstand und die damit einhergehenden oft drastischen Einschränkungen stellen die Verwaltung der Seniorenheime vor nie geahnte Probleme. Die richtige Balance zu finden zwischen dem notwendigen Schutz der Gesundheit der Heimbewohner als Risikogruppe und der Bewahrung derselben vor Isolation und Vereinsamung, ist für alle Verantwortungsträger ein äußerst schwieriges Unterfangen. Die Aussicht auf eine flächendeckende Impfkampagne mit Vorzug für Risikogruppen lassen bereits zu Beginn des kommenden Jahres auf bessere Zeiten hoffen.

Mit der Fertigstellung der Seniorenresidenz Wielander konnten 12 Einheiten für betreutes und begleitetes Wohnen geschaffen werden. Die Wohngemeinschaft erfreut sich großer Beliebtheit und die Betreuung seitens der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Vinschgau funktioniert einwandfrei.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es ein großer Vorteil wäre, die bestehenden Seniorenwohnungen in der Gröblstraße strukturell an die Rahmenbedingungen für betreutes und begleitetes Wohnen anzupassen.

Überlegungen, wie das selbstbestimmte Leben im Alter durch weitere Initiativen und neuen Strukturen besser gelingen könnte, stehe ich offen gegenüber und werde alles in meiner Macht stehende tun, um diese umzusetzen.

Es ist uns ein Bedürfnis, den Dialog mit den Seniorinnen und Senioren zu pflegen und ihre Anregungen ernst zu nehmen.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Strukturelle Anpassung der bestehenden Seniorenwohnungen an das Konzept des betreuten und begleiteten Wohnens*
- *Unterstützung des Bürgerheims und des Hauspflegedienstes*
- *Sicherung der Lebensqualität der Senioren*
- *Förderung der Zusammenarbeit unter den Interessensvertretungen der Senioren*
- *Zusätzliche Sitzbänke zum Rasten und Verweilen und zur Begegnung*
- *Laufender Abbau architektonischer Barrieren in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum, altersgerechtes Bauen*

GESUNDHEIT und SOZIALES, der soziale Ausgleich kommt allen zugute

Schlanders verfügt über ein umfassendes Netz an sozialen und Gesundheitseinrichtungen. Dieses garantiert allen Mitgliedern unserer Gesellschaft eine hochwertige Betreuung.

Die vorhandenen Strukturen wie unser Grundversorgungs Krankenhaus, der Sozialsprengel, das Bürgerheim, das Angebot der Basisärzte, die Einrichtungen der Lebenshilfe und des Zentrums für psychische Gesundheit, sind ein maßgeblicher Gradmesser für die soziale und gesundheitliche Absicherung in unserer Gemeinde und in unserem Bezirk.

Die Ausrichtung der Gemeindepolitik wird sich in diesem Bereich auch in Zukunft an folgendem Prinzip orientieren: *„Der gesunde Wohlstand einer Gesellschaft misst sich am Umgang mit benachteiligten sozialen Gruppen“*.

Die größte Herausforderung in Zukunft wird darin bestehen, ein ausgewogenes und vernünftiges Gleichgewicht zwischen demografischem Wandel, Bedarf, angebotener Qualität der Dienstleistungen, vorhandener Personalressourcen und Finanzierbarkeit zu finden.

Die Gesundheitsreform und die damit verknüpfte Diskussion über die Zukunft der sieben Krankenhäuser unseres Landes haben der Gemeindeverwaltung und den Vinschger Mandataren einen enormen Einsatz in der letzten Amtsperiode abverlangt. Dem großen Zusammenhalt im politischen Bezirk und unter den peripheren Bezirken Südtirols ist es zu verdanken, dass die größten Einschnitte und Kürzungen in Schlanders abgewendet werden konnten. Der abgeschlossene Umbau samt Modernisierung des Bettentraktes des Krankenhauses Schlanders bietet uns eine allen modernen Bedürfnissen entsprechende Infrastruktur, die auf dem Gesundheitsmarkt bestehen kann. Immer wiederkehrende zentralistische Rationalisierungsbestrebungen sowie der große Ärzte- und Pflegekräftemangel stellen weiterhin große Herausforderungen dar. Unser erklärtes Ziel war es bereits in der Vergangenheit und ist es weiterhin, alles daran zu setzen, um das Krankenhaus in seiner heutigen Form mit allen seinen Dienstleistungen zu erhalten und für die Zukunft zu rüsten!

Der Mensch mit seinen sozialen und gesundheitlichen Bedürfnissen muss weiterhin im Mittelpunkt stehen und darf auch im ländlichen Raum nicht ein Bürger zweiter Klasse werden.

Der Ärztemangel hat auch schwerwiegende Auswirkungen auf die bevorstehende Pensionierungswelle im Bereich der Basisärzte. Selbst in einem Bezirkshauptort wie Schlanders war es letzthin nicht möglich, die beiden frei gewordenen Stellen mit entsprechend spezialisierten Ärzten unbefristet zu besetzen.

Gerade in diesem Bereich leistet auch das Ehrenamt konkrete, unbezahlbare Hilfe und ist daher unverzichtbar. Ihnen gilt unsere größte Hochachtung und Wertschätzung.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Einsatz für den Erhalt aller aktuellen Dienste der Grundversorgung im Krankenhaus Schlanders sowie für die Beibehaltung der Kernprimariate*
- *Erhalt und laufende Anpassung der Dienste des Sozial- und Gesundheitssprengels*
- *Einsatz für eine Gemeinschaftspraxis in Absprache mit den Hausärzten*
- *Fortführung des schrittweisen Abbaus von architektonischen Barrieren*
- *Bemühungen zur Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger*
- *Unterstützung des sozialen, ehrenamtlichen Vereinswesens*

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Arbeit und Wirtschaft sind grundlegende Lebensbereiche und unverzichtbare Voraussetzungen für unsere Lebensqualität. Eine stabile Wirtschaft sichert den Bestand sowie die weitere Entwicklung unserer Gemeinde und bringt der Bevölkerung ein hohes Maß an sozialer Sicherheit. Deshalb ist die Beibehaltung der strukturellen Ausgewogenheit unserer Wirtschaftszweige Landwirtschaft, Handel, Tourismus, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen unerlässlich.

Im Zuge der ganzheitlichen Kommunalentwicklung Schlanders 2020 ist es uns gelungen, mit Schlanders Marketing eine Ortsmarketingstelle aufzubauen. Für ein nachhaltiges Marketing, für eine erfolgreiche Positionierung von Schlanders und für ein breites Profil mit großer Akzeptanz ist es weiterhin unerlässlich, dass alle Interessensgruppen - Kaufleute, Gastwirte, Gewerbetreibende, Landwirtschaft, Kulturveranstalter, Vereine und Verbände -, dass alle politischen Akteure und die gesamte Bevölkerung unserer Gemeinde sich einbringen, zusammenarbeiten und zur Gestaltung unserer Zukunft beitragen.

Zu den Aufgaben von BASIS Vinschgau Venosta zählen, eine Gründerkultur zu fördern, Jugendliche und Jungunternehmer in ihren Bestrebungen zu unterstützen und zu begleiten, Gründerinitiativen zu fördern, Vernetzung mit verwandten bestehenden Stakeholdern anzubieten sowie internationale Fortbildungen und Wissenstransfers zu organisieren.

Es gilt die Zusammenarbeit unter den Vereinen und Verbänden nach wie vor zu verbessern und das Bewusstsein für das zusammenhängende Ganze zu schärfen und auch Eigeninitiativen der Wirtschaftstreibenden anzuregen. Schlanders kann nur als Ganzes gewinnen, und eine jede und ein jeder muss vermehrt den Blick für das Ganze entwickeln.

Es muss Aufgabe der Gemeindeverwaltung sein, im Rahmen ihrer Möglichkeiten für günstige Rahmenbedingungen zu sorgen. Die politische Einflussnahme reicht von einer möglichst wenig belastenden Steuerpolitik, einer effizienten Dienstleistung, einer zeitgemäßen Infrastruktur (z.B. Breitband im gesamten Gemeindegebiet), einer ausgewogenen und auf die Bedürfnisse reagierenden Raumordnungspolitik bis hin zu kundenfreundlichen Verwaltungsverfahren, wenn auch die Bürokratie, die Auflagen und die Überreglementierung selbst für die öffentliche Verwaltung mittlerweile die Schmerzgrenze überschritten haben.

Das **Kasernenareal** bietet eine einmalige Chance für Schlanders. Die Entwicklungsstrategie ermöglichte den günstigen Erwerb des Kasernenareals. Dazu gehören: Schaffung von Wohnangebot, Raum für Forschung und Bildung, von Dienstleistungs- und bescheidenen Handelsflächen und Gastronomiebereichen, von einem Gründungs- und Innovationszentrum sowie von großzügigen Freiflächen mit teilweise Erhalt des Baumbestandes. Die Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie durch eine internationale Bietergemeinschaft vertiefte diese Entwicklungsstrategie und lieferte die wirtschaftlichen Einschätzungen dafür. Diese Machbarkeitsstudie erntete

großen Zuspruch von Seiten der Landesverwaltung und war die Vorlage für die Ausarbeitung und Genehmigung des städtebaulichen Umstrukturierungsplanes. Damit war die urbanistische Voraussetzung geschaffen, die Entwicklungsstrategie im Kasernenareal umzusetzen. Die nächsten notwendigen Schritte sind die Erstellung eines Projektes für die öffentlichen Flächen und Infrastrukturen, ein möglicher Architekturwettbewerb für den Businesspark und die langfristige stufenweise Umsetzung in verschiedenen Baublöcken bzw. Bauabschnitten. BASIS Vinschgau Venosta und das Gründungs- und Innovationszentrum bemühen sich – nach den bereits zwei erfolgreich genehmigten EU-Programmen „EFRE BASIS (Business and Service Incubator Schlanders)“ und „EFRE VERDE (Venosta Research and Development)“ – ein Kompetenzzentrum zu EU-Strukturprogrammen aufzubauen, um weitere Geldmittel für die Regionalentwicklung im ländlichen Raum zu gewinnen. Dies alles ermöglicht es uns, einen Teil des zukünftigen Wohnbedarfes auch unter dem Gesichtspunkt des leistbaren Wohnens abzudecken und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Schlanders zu festigen.

Die **Landwirtschaft** und insbesondere der Obstbau tragen in unserer Gemeinde nach wie vor zum allgemeinen Wohlstand der Bevölkerung bei. Die Gemeindeverwaltung hat immer die nötigen urbanistischen Voraussetzungen geschaffen, um die Entwicklungsmöglichkeiten der Obstgenossenschaft GEOS zu ermöglichen. Hier gilt es Bestehendes zu erhalten, auf Neuerungen positiv und aufgeschlossen zu reagieren und im Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie tragfähige Kompromisse zu finden.

Ein besonderes Augenmerk soll weiterhin den Belangen der Berglandwirtschaft geschenkt werden, welche einen grundlegenden Beitrag zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft, für den Schutz unserer Lebensräume und für die Belange des Tourismus leistet.

Die Gemeindeverwaltung hat ein **Tourismusentwicklungskonzept** mit Stärken- und Schwächenanalyse erstellen lassen. Daraus ergeben sich eine Serie von Handlungsfeldern für alle Akteure, also sowohl für die öffentliche Hand wie auch für den Tourismusverein und die einzelnen Unternehmer. Die Gemeindeverwaltung bemüht sich auch in der kommenden Amtsperiode diese Vorschläge ernst zu nehmen und verbindlich mit den anderen Systempartnern schrittweise umzusetzen. Mit der Ausweisung einer touristischen Zone für den Campingplatz konnte dieser von privater Seite errichtet und eröffnet werden. Die Tourismusbranche und die Gastronomie sind schwer von der Corona Krise betroffen. Wir gehen davon aus, dass sich durch die Impfmöglichkeiten im nächsten Jahr dieser Wirtschaftsbereich gut erholen kann. Die Gemeinde bemüht sich auch über Schlanders Marketing weiterhin das Ortszentrum zu beleben, Verschönerungsmaßnahmen zu setzen, Veranstaltungen zu organisieren und zu unterstützen, Traditionen und Brauchtum zu pflegen und somit die Attraktivität von Schlanders sowohl für unsere Bürger/innen als auch für unsere Gäste zu erhöhen. Die flächendeckende Bereitstellung der Glasfaserinfrastruktur ist auch für diesen Sektor eine wichtige Strukturmaßnahme seitens der Gemeinde.

Für **Handwerk** und **Industrie** gilt es, auch in Zukunft die urbanistischen

Rahmenbedingungen zu schaffen, um ihre Weiterentwicklung zu ermöglichen. Das zu erstellende Gemeindeentwicklungsprogramm bildet dafür den rechtlichen Rahmen. Die Potenzierung der Infrastrukturen in der Gewerbezone Vetzan sowie der Ausbau des Breitbandnetzes in allen drei Gewerbegebieten haben diese bestens ausgerüstet für die Zukunft und die neuen Anforderungen gemacht und dadurch dazu beigetragen, unseren Wirtschaftsstandort zu stärken und die entsprechenden Arbeitsplätze abzusichern.

Auch im Bereich **Handel** will sich die Gemeindeverwaltung über Schlanders Marketing und in Zusammenarbeit mit den Unternehmern und dem Verband weiterhin aktiv für ein vielfältiges und attraktives Warenangebot einsetzen, durch Förderung der Zusammenarbeit sowohl das Wir-Gefühl als auch die Kundenloyalität unterstützen und durch ein Leerstandsmanagement versuchen, die Eigentümer zu sensibilisieren und leerstehende Verkaufsflächen zu belegen. Die Corona-Beschränkungen und der stetig wachsenden Online-Handel setzen auch diesem Wirtschaftszweig zu. Wir wollen, dass Schlanders das Einkaufszentrum des Vinschgaus bleibt.

Der **Dienstleistungsbereich** spielt in unserer Gemeinde zahlenmäßig eine wichtige Rolle und fußt auf einer gut funktionierenden Wirtschaft und dem vielfältigen Angebot an öffentlichen Ämtern und Diensten.

Als öffentliche Körperschaft und Arbeitgeber hat die Gemeinde die Aufgabe auch jenen zu helfen, die **Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt** haben (Eingliederung von Arbeitslosen, Einstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen, Anvertrauensabkommen, Sommerpraktika für Schüler/innen und Studenten/innen, Förderung von Sozialgenossenschaften, u. Ä.).

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Erstellung eines ausgewogenen Gemeindeentwicklungsprogramms
- Schrittweise Umsetzung des städtebaulichen Umstrukturierungsplanes Kasernenareal mit Projektierung der öffentlichen Flächen und Infrastrukturen, Architekturwettbewerb für den Businesspark und bedarfsorientierte Aktivierung der Baublöcke zur Realisierung auch von leistbarem Wohnen
- Etablierung von Schlanders Marketing
- Aufwertung und Belebung der Fußgängerzone, Leerstandsmanagement
- Unterstützung regionaler Kreisläufe und lokaler Wertschöpfung
- Förderung der Zusammenarbeit aller Wirtschaftszweige, Vereine und Verbände
- Einsatz für die Sicherung bestehender und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Unterstützung des Gründungs- und Innovationszentrums sowie von Betriebsgründungen und Betriebserweiterungen
- Einsatz für die Stärkung des ländlichen Raums und für die Aufwertung der Peripherie
- Förderung der Erweiterung und Neuansiedlung von touristischen Betrieben
- Schrittweise Umsetzung des Tourismusentwicklungskonzeptes
- Aufwertung der Wanderwege und des Freizeitareals
- Fertigstellung der Breitbandinfrastruktur (Glasfasernetz im gesamten Gemeindegebiet)
- Erhaltung der bäuerlichen Familienbetriebe
- Schaffung von Rahmenbedingungen für den landwirtschaftlichen Zu- und Nebenerwerb
- Laufende Instandhaltung und Verbesserung des ländlichen Straßennetzes (Asphaltierung, Felssicherungsmaßnahmen usw.)
- Unterstützung der Anliegen der Berglandwirtschaft
- Unterstützung und Förderung der Nahversorgung, auch in den Fraktionen
- Erarbeitung eines schlüssigen Nutzungskonzeptes für die alte Feuerwehrrhalle Vetzan
- Langfristige Lösung der Frage des Marmorabtransportes

RAUMORDNUNG – WOHNEN UND BAUEN

Das Neue Landesgesetz für Raum und Landschaft Nr. 9/2018 soll einen Paradigmenwechsel einführen. Bis jetzt legt es einen sehr holprigen Start mit vielen Dutzenden Gesetzesänderungen und laufenden Anpassungen, fehlenden Durchführungsbestimmungen und einer derzeit noch fehlenden Musterbauordnung hin. Die Gemeindeverwaltung bemüht sich bestmöglich diesen heiklen Übergang zu gestalten und den Bürgerinnen und Bürger, den Bauwerbern und Freiberuflern so wenig wie möglich Hinderungsgründe zu liefern.

Das wichtigste Vorhaben der gesamten Amtsperiode ist die gemeinsame Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms, sowie des dazugehörigen Gemeindeplans, der technischen Anhänge, der Abgrenzung des Siedlungsgebietes, dies alles unter einer angemessenen Beteiligung der Bevölkerung.

Die Gemeindeverwaltung hat für das Gemeindeentwicklungsprogramm bereits sehr gute Vorarbeit geleistet: Wir haben einen genehmigten Gefahrenzonenplan, einen Ensembleschutzplan, ein Tourismuskonzept und mit der Fußgängerzone, dem City-Bus und der Eisenbahn die wichtigsten Grundlagen für ein Mobilitätskonzept.

Auch der bereits bestehende Masterplan bildet mit seinen Vorschlägen einen wichtigen Leitfaden für die zukünftige Siedlungsentwicklung unser Landschaftssystem und ist damit eine sehr gute Arbeitsgrundlage.

Mit der Genehmigung des städtebaulichen Umstrukturierungsplanes wurden die raumordnerischen Entscheidungen für das Kasernenareal bereits getroffen. Auch die Wohnbaupolitik wird dort eine maßgebliche Rolle einnehmen, um jungen Familien den Bau ihres Eigenheimes zu ermöglichen und auch um leistbares Wohnen umzusetzen.

In der letzten Amtsperiode waren wir bemüht, geförderte Wohnbauzonen im Hauptort sowie in allen Fraktionen auszuweisen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern auch in den Fraktionen zur Errichtung von familiengerechten Erstwohnungen zu halbwegs akzeptablen Preisen zu verhelfen.

Energetische Sanierungen und energiesparendes Bauen werden weiterhin durch staatliche Unterstützungen und Landesförderungen bzw. durch Steuerabschreibemöglichkeiten gefördert.

Wichtig bleiben die Erhaltung und Pflege der bestehenden Friedhöfe in allen Fraktionen, die es den Angehörigen erlauben, die Gräber auch über die vorgeschriebene Friedhofsruhe hinaus zu betreuen, ganz im Sinne der lokalen religiösen Tradition. Für den Friedhof von Schlanders wird man die Erweiterung gemeinsam mit der Pfarrei Schlanders planen müssen.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms, des Gemeindeplans sowie der Abgrenzung des Siedlungsgebietes unter Einbindung der Bevölkerung
- Schrittweise Umsetzung des städtebaulichen Umstrukturierungsplanes Kasernenareal
- Bewahrung der Identität der Dörfer und Förderung einer schonenden, harmonischen aber auch innovativen Baukultur
- Einsatz für eine behutsame Öffnung des Kapuzinerangers in Absprache mit dem Eigentümer
- Schonender Umgang mit landwirtschaftlichem Kulturgrund sowie Sicherung des bäuerlichen Eigentums
- Realisierung von zusätzlichen Sozialwohnungen

NATUR- und UMWELTSCHUTZ, wir übernehmen heute Verantwortung für morgen

Natur- und Umweltschutz sind alltägliche Themen jeder Gemeindestube. Man denke nur an den Verkehr, den Lärmschutz und die Luftqualität, an die Herausforderung im Bereich der Abfall- und Abwasserentsorgung, an den Schutz und die geregelte Nutzung des Wassers, und nicht zuletzt an aktuelle Problemstellungen wie Radon, Arsen, Asbest, Herbizide, Elektrosmog usw.

Die immer höhere Sensibilität der Bürger/innen für diese Anliegen ist auch für diese Gemeindeverwaltung Auftrag und Herausforderung zugleich. Nicht umsonst ist die Marktgemeinde Schlanders auch Mitglied im Klimaschutzbündnis. Wir wollen die Anliegen der Bevölkerung ernst nehmen, Fachkräfte zu Rate ziehen, umfassend informieren und notwendige Maßnahmen ergreifen, denn Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität haben oberste Priorität. Wir planen, eine Arbeitsgruppe zu diesen Themen einzusetzen um so auch die Bevölkerung einzubinden.

Auf Vinschger Bezirksebene sind wir durch den Bau von Ver- und Entsorgungsanlagen und die Bereitstellung von effizienten Diensten bereits sehr gut aufgestellt. Es gilt weiterhin die vorhandenen Anlagen und Infrastrukturen instand zu halten, zu potenzieren und ständig den technischen Entwicklungsstandards anzupassen

Beträchtliche Summen wurden in den letzten zwei Verwaltungsperioden zur Sanierung vieler Trinkwasserreservoirs und Trinkwasserleitungen sowie zur Errichtung noch fehlender Trennkanalisationen in allen Fraktionen von Schlanders investiert.

Mit dem Ausbau der Kompostieranlage Talair haben wir eine moderne Infrastruktur, die wirtschaftlich arbeiten kann und einen nützlichen Dienst auch für den gesamten Bezirk verrichtet.

Sowohl die Bevölkerung als auch die Gemeindeverwaltung haben eine grundsätzlich positive Einstellung zum Nationalpark Stilfserjoch. Bei der Erarbeitung des Parkplanes konnten viele Fortschritte erzielt werden, auch wenn noch einige Anliegen der Berglandwirtschaft mehr Berücksichtigung finden müssen. Wahrscheinlich kommt es zu einem Neustart des Genehmigungsverfahrens.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Natur- und Umweltschutz*
- *Erhaltung des ländlichen Raumes, der Natur- und Kulturlandschaft*
- *Laufende Modernisierung und Optimierung des technischen Umweltschutzes auf Bezirksebene*
- *Laufende Verbesserung der Trink- und Abwasserinfrastrukturen: Fertigstellung des Konzeptes in Kortsch, Vervollständigung der Trennkanalisation in Vetzan*
- *Erhaltung und Eingemeindung des Naturensembles Priel*
- *Potenzierung der Abwasserinfrastruktur zur Verminderung der Überflutungsgefahren im Hauptort bei intensiven Regengüssen*
- *Pflege von Wäldern und Almen*
- *Einsetzen einer beratenden Kommission auf Gemeindeebene*
- *Verzicht von Pestiziden und Herbiziden auf den öffentlichen Grünflächen und Friedhöfen*

VERKEHR UND MOBILITÄT

„Mobilität von Menschen und Gütern ist nicht Folge, sondern Grundlage unseres Wohlstands.“

*Eberhard von Kuenheim (*1928)*

Mobilität ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, und gerade die Corona-Krise führt uns dies verstärkt vor Augen. Die Mobilität hat aber auch negative Seiten aufgrund der unterschiedlichen Interessenslage. Für die einen ist der freie Personen- und Warenverkehr die Grundlage und der Garant jeden wirtschaftlichen Handels. Die anderen empfinden den Verkehr als große Belastung, mit all den damit verbundenen Folgen für die Umwelt und die Gesundheit. Für die einen kann es nicht schnell genug gehen und ist jede Geschwindigkeitsbegrenzung eine Einschränkung der persönlichen Freiheit, für die anderen ist der Verkehr eine unzumutbare Lärmbelästigung und ein Angriff auf die Gesundheit.

Ziel unserer Gemeindepolitik muss es sein, die aktuellen Themen und Probleme im Verkehrswesen in sachlicher Diskussion mit allen Interessensvertretern zu erörtern und ausgewogene Lösungen auf der Grundlage von Gesamtkonzepten zu finden.

In der vergangenen Amtsperiode wurde die zweite vollwertige City-Bus-Verbindung nun eingeführt, weitere bis dahin unerschlossene Ortsteile sind nun für den öffentlichen Nahverkehr erreichbar und auch in den Fraktionen wird dieser Dienst gerade jetzt im Dezember noch zeitlich ergänzt. Mehrere Gehsteige konnten gebaut, verlängert und/oder saniert werden, so z.B. jener im Protzenweg, jene im Bereich Eurospar oder jene in Göflan am Ortseingang. Es wurden weitere Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung ergriffen.

Das Parkplatzproblem ist in allen Fraktionen vorhanden. Lösungen hängen wie immer im Wesentlichen von der Grundverfügbarkeit ab. In Vetzan konnte es mit der Errichtung des Dorfplatzes zum Teil gelöst werden, in Göflan noch nicht. Dort bemühen wir uns derzeit um eine Lösung im Uferbereich der Etsch in Abstimmung mit den verschiedenen Landesämtern.

Im Herbst 2020 konnte nach einer schwierigen Genehmigungsphase der Bau des Radweges Göflan begonnen werden. Für das zweite Bauabschnitt vom Göflaner Dorfplatz Richtung Laas bedarf es in Absprache mit den Landesämtern einer weiteren Bauleitplanänderung, aber auch dieser Teilabschnitt ist bereits finanziert und wird mit Sicherheit realisiert werden, auch um die großen Sicherheitsrisiken durch die Doppelnutzung zu entschärfen.

Unsere Wege und Straßen werden wir weiterhin durch freundliche Gestaltung auf und sichern den Fußgängern und Radfahrern günstige Verbindungen sowie einen angemessenen Teil der Gesamtverkehrsfläche. Wir fördern weiterhin die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel, hoffen allerdings stark darauf, dass der bereits vor Jahren genehmigte Landesmobilitätsplan endlich in Kraft treten kann und dadurch bestimmte laufende Kosten der Gemeinde vom Land übernommen werden.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Förderung der öffentlichen Transportmittel
- Bau des Radweges Göflan auf dem gesamten Abschnitt
- Errichtung von Fußgänger- und Fahrradwegen
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Instandhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen für Bergstraßen und Hofzufahrten
- Instandhaltung von Feld- und Forstwegen
- Steigerung der Verkehrssicherheit im gesamten Gemeindegebiet
- Verkehrsberuhigung in den Dorfzentren
- Gestaltung der Gröblzone als Wohnstraße

ENERGIE

Mit der Eingemeindung des E-Werkes Schlanders hat die Gemeindeverwaltung eine Reorganisation der technischen Dienste zur Nutzung vielfältiger Synergien eingeleitet. Der Mitarbeiterstab wurde erneuert und erweitert, auch um den neuen Bereich Glasfaser abzudecken. Die Organisationsentwicklung in der Führungsebene ist noch im Gange.

Mit der Übernahme des Ex-ENEL-Stromnetzes wurde die Gemeinde Schlanders die Eigentümerin und Betreiberin des Stromnetzes auf dem gesamten Gemeindegebiet. Bereits in den letzten Jahren wurde mit der schrittweisen Modernisierung und Aufrüstung des Stromnetzes in Kortsch und in den Bergfraktionen begonnen. Im Februar 2021 beginnt die Umsetzung des ~~des~~ bereits genehmigten und finanzierten Großprojektes in Kortsch in der Höhe von 1,9 Mio. Euro.

In den Jahren 2011 und 2012 ist es uns gelungen, in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau, ein Gesamtkonzept für eine bessere Nutzung der vorhandenen Wasserressourcen zu erstellen. Auf dieser Grundlage wurden 7 Wasserrechtsverfahren eingeleitet. Die Konzessionen für die drei Trinkwasserkraftwerke wurden problemlos ausgestellt; das Trinkwasserkraftwerk Priel wurde bereits realisiert, die beiden anderen wurden in die Förderregister des GSE aufgenommen. Für drei der restlichen vier Wasserrechtsverfahren wurden die Konzessionen zwar ausgestellt, aber mit Auflagen belegt, gegen die wir zweimal mit Aufsichtsbeschwerde bei der Landesregierung rekurrert haben. Diese Auflagen sind immer noch ein strittiger Punkt. Die vierte Konzession wurde bis heute nicht ausgestellt. Es scheint eine unglaubliche, unendliche Geschichte zu sein; ich hoffe aber immer noch, dass wir die Produktion von erneuerbarer Energie im Schlandrauntal im öffentlichen Interesse erheblich steigern können.

Ein weiteres Großprojekt von strategischer Wichtigkeit für die Stromversorgung und Versorgungssicherheit des gesamten Vinschgaus, besonders aber für die beiden Gemeinden Schlanders und Latsch, ist der Bau der neuen Primärkabine in Goldrain. Das 9 Mio. Euro Projekt wurde größtenteils realisiert, es gibt aber noch rechtliche Schwierigkeiten für die Grundverfügbarkeit der Terna zum Anschluss an das vorbeiführende Hochspannungsnetz. Ich hoffe, dass die Übergabestation im nächsten Jahr in Betrieb gehen kann.

Nach der Stabilisierung und Konsolidierung der Fernheizwerk Schlanders GmbH konnte das Versorgungsgebiet wieder schrittweise ausgebaut werden. Für die Fraktion Göflan hat man aus Betriebskostengründen auf eine Versorgung mit Erdgas gesetzt und diese im letzten Jahr für die gesamte Fraktion realisiert. In Kortsch hat man das Fernwärmenetz bis in den Bereich Haus der Dorfgemeinschaft erweitert, wobei die nicht vom Fernheizwerk versorgten Ortsteile ebenfalls eine Gasversorgung erhalten werden. In der Fraktion Vetzan wurde im letzten Jahr das Versorgungsgebiet auf die Wohnbauzonen Moaracker, Kastanienhainweg und Pichlacker ausgedehnt. Die Heizanlagen des Fernheizwerkes werden laufend erneuert, und der Schuldenabbau erfolgt laut Tilgungsplan.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Organisationsentwicklung der technischen Dienste (E-Werk, Bauhof, Glasfaser, Bauerhaltung)
- Erneuerung des Mittel- und Niederspannungsnetzes Kortsch
- Schrittweise Modernisierung des Stromverteilernetzes in den Bergfraktionen
- Zufriedenstellender Abschluss der Wasserrechtsverfahren zur Potenzierung der Stromproduktion
- Fertigstellung der Primärkabine Goldrain und Anbindung an dieselbe zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- Schrittweiser Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes
- Schrittweise Erneuerung der Dorfbeleuchtung und Umstellung auf LED im gesamten Gemeindegebiet laut Lichtplan
- Energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden (vor allem Austausch von Fenstern)

SICHERHEIT - ZIVILSCHUTZ

In unserem Lande wird Sicherheit seit jeher groß geschrieben. Unsere Freiwilligen Feuerwehren leisten großartige Arbeit, Gott sei Dank immer weniger bei Brandfällen, aber immer mehr im Bereich der technischen Einsätze und sehr stark auch bei Unwettern und im Zivilschutzbereich. Die massiven Schneefälle um Nikolaus 2020 und die Corona Pandemie sind brandaktuelle Beispiele. Auch die weiteren Rettungsorganisationen wie Bergrettung und Weißes Kreuz zeigen einen großen Einsatz und retten jedes Jahr Leben.

Für diesen unschätzbaren Dienst an unserer Gesellschaft braucht es zeitgemäße Strukturen und Gerätschaften. Bergrettung und Weisses Kreuz haben relativ neue geeignete Stützpunkte. Dasselbe gilt auch für die Freiwillige Feuerwehr von Schlanders und für das Bezirksfeuerwehrgerätehaus. Das Feuerwehrgerätehaus in Kortsch wurde in den letzten Jahren ebenfalls erweitert. Nun stehen die Errichtung der neuen Feuerwehrrhalle Vetzan sowie die Planung der unterirdischen Erschließung und Erweiterung der Feuerwehrrhalle Göflan an.

Im Bereich des Zivilschutzes setzt die Verwaltung vor allem auf Prävention. Der Gemeindezivilschutzplan wurde den gesetzlichen Bestimmungen angepasst. In Großübungen versuchen sich die Zivilschutzorganisationen und die Entscheidungsträger auf Großereignisse vorzubereiten und Organisationsabläufe einzuspielen.

Der Gefahrenzonenplan wurde ebenso erstellt und genehmigt. Die ausgearbeiteten Gefahrenzonen- und Risikokarten bilden die Grundlagen für die Erstellung von technischen Maßnahmen zur Reduzierung der aufgezeigten Gefahren und Risiken. Das Amt für Wildbachverbauung hat in Eigenregie die drei wesentlichen Wassergefahren entschärft: Erhöhung des Uferbereiches des Fallerbaches, Verbesserung des Abflussbereiches des Schlandraunbaches vor der Unterquerung der Staatsstraße, Vergrößerung der Querschnitte des Kortscher Baches an den bekannten Engstellen.

Die Gemeindeverwaltung hat mit einer 70%-igen Finanzierung seitens des Zivilschutzes den Steinschlagschutzdamm im Franziskus-Viertel sowie eine Reihe von Steinschlagschutzzäunen und Felssicherungen vorgenommen. Für weitere Örtlichkeiten wurden Machbarkeitsstudien erstellt.

Im Sinne der Prävention ist auch die Unterstützung der örtlichen Forstbehörde von großer Bedeutung, welche sich um die Pflege und Erhaltung des Schutzwaldes bemüht.

In Bereich Sicherheit sind eine gut aufgestellte Ortschaftspolizei und die Zusammenarbeit auf Bezirksebene sowie mit allen staatlichen Ordnungshütern unerlässlich und diese soll auch in Zukunft praktiziert werden.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- Umsetzung der weiteren Maßnahmen aus dem Gefahrenzonenplan (Machbarkeitsstudie Bereich Vogelsang und Sportplatz Schlanders, Bereich Ägidius Kortsch, Bereich Franziskus West)
- Laufende Erneuerung der Ausrüstung der Zivilschutzorganisationen
- Errichtung der geplanten Feuerwehrrhalle Vetzan
- Unterirdische Erschließung und Erweiterung der Feuerwehrrhalle Göflan
- Felssicherungsarbeiten und Steinschlagschutzzäune
- Regelmäßige Kontakte mit den Ordnungskräften

SPORT UND FREIZEIT

Neben dem Erholungswert und den nachweislich gesundheitlichen Vorteilen fördert eine sinnvolle Sport- und Freizeitgestaltung das Gemeinschaftsgefühl in Familie, Freundeskreisen, Vereinen und allgemein in der Dorfgemeinschaft.

Der Gemeinde kommt dabei primär die Aufgabe zu, die entsprechenden Strukturen bereitzustellen und gegebenenfalls auch zu führen. Schlanders verfügt mit dem Sport- und Freizeitzentrum am „Gröbm“ über eine attraktive Infrastruktur. Durch die familienfreundliche Neugestaltung des Freibades sowie die Errichtung eines Beachvolleyball-Platzes wurde diese Anlage zu einem Anziehungspunkt für Familien, Sportbegeisterte und Erholungssuchende.

Das in Zusammenarbeit mit dem Sportverein und Schulen erstellte Gesamtkonzept für das Sportareal konnte in der letzten Amtsperiode mit der Errichtung des Kunstrasenplatzes und des Skater-Parks, der Sanierung und Erneuerung des Schulsportplatzes und der Errichtung einer Flutlichtanlage umgesetzt werden.

Auch in den Fraktionen stehen gut ausgebaute sportliche Infrastrukturen zur Verfügung, welche in den letzten Jahren laufend angepasst wurden: Die Sanierung der Sportanlage inklusive der angrenzenden Freizeitanlage in Kortsch wurde abgeschlossen, in Göflan fehlt noch die Heizanlage, Vetzan ist derzeit in Planung.

Durch die Errichtung des Südtiroler Fahrradnetzes und den großen Erfolg der Vinschgerbahn hat das Radfahren als Sport- und Freizeitaktivität eine ungeahnte Bedeutung erlangt. In der letzten Amtsperiode ist es uns gelungen die Gesamtfinanzierung für den neuen Radweg in Höhe von 4,5 Mio. Euro aufzustellen. Trotz Eintragung in den Bauleitplan erwies sich die Genehmigungsphase des Projektes nochmals als äußerst schwierig. Mit Kompromissen konnte dies überwunden werden, sodass im Oktober dieses Jahres mit dem Bau begonnen werden konnte. Für das zweite Bauabschnitt von der Etschbrücke Richtung Laas steht nochmals eine kleine Bauleitplanänderung bevor, aber auch dieser Abschnitt ist finanziert und wird realisiert werden.

Die Gemeindeverwaltung ist laufend bemüht, bestehende Kinderspielplätze aufzuwerten und bei Notwendigkeit und Grundverfügbarkeit auch neue zu errichten.

Die Garanten für ein vielfältiges und sinnvolles Freizeitangebot für alle Bevölkerungsschichten sind aber unsere Vereine, die unsere Unterstützung verdienen und für deren Anliegen die Gemeindeverwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten stets ein offenes Ohr hat.

Beständige Ziele und konkrete Maßnahmen:

- *Bau beider Abschnitte des Radweges Göflan*
 - *Jugendgerechte und familienfreundliche Preismodelle im Freibad*
 - *Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Kinderspielplätze*
 - *Unterstützung der Anliegen und Vorhaben unserer ehrenamtlichen Vereine*
 - *Abschluss der Sanierung der Sportanlage Göflan*
 - *Sanierung der Sportanlage Vetzan*
-

DIE GEMEINDE

Finanzen

Bezüglich einer verantwortungsbewussten Haushaltsführung hat jede Gemeindeverwaltung viele Aspekte zu berücksichtigen: Finanzen und Haushalt, Personal und Verwaltung, Effizienz usw.

Für die enormen Investitionen der letzten Jahre in langfristige Infrastrukturen (mehrere Mio. Euro in Straßenprojekte und Wasserinfrastrukturen, 3,5 Mio. Euro in Zivilschutzverbauungen wie Schutzdamm und Steinschlagschutzzäune, 5,5 Mio. Euro in die Glasfaserinfrastruktur auf dem gesamten Gemeindegebiet) neben weiteren Millionen in Hochbauprojekte (3 Mio. Euro für das Gründungs- und Innovationszentrum, 2 Mio. Euro für Halle der FF Kortsch und Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch, 2,5 Mio. Euro für die Seniorenresidenz, 1,4 Mio. Euro für das Gesundheits- und Präventionszentrum) musste in die Gemeindefinanzierung auch der kommenden Jahr vorgegriffen werden. Dies wurde vom Gemeinderat ausdrücklich so genehmigt, letzthin z.B. anlässlich der Finanzierung der Glasfaserinfrastruktur mit Eigenmitteln der Gemeinde. Eine solche Vorgangsweise ist auch logisch und sinnvoll, denn es wäre nicht möglich, Infrastrukturen von so großer Tragweite und Lebensdauer in einer einzigen Amtsperiode zu finanzieren. Dieser Umstand schränkt uns bei Großinvestitionen in den nächsten Jahren ein wenig ein, aber wir werden alles dafür tun, die notwendigen Projekte zu finanzieren.

Steuern und Gebühren

Die Belastung der Bürger/innen und Unternehmen durch Steuern und Gebühren sind in Schlanders niedriger als in den meisten anderen Mittelpunktsgemeinden.

Die gewählte Gemeindevertretung ist auch weiterhin bestrebt, kostenbewusst und effizient zu arbeiten und eine gerechte und transparente Steuer- und Tarifpolitik zu betreiben.

Personal

Die Gemeindevertreter/innen erarbeiten Strategien, Projekte, Visionen. Die genannten Ziele werden in Zusammenarbeit mit den qualifizierten Mitarbeitern/innen erreicht.

Unser oberstes Ziel muss es sein, ein modernes kommunales Dienstleistungsunternehmen mit motivierten Mitarbeiter/innen zu gewährleisten, das seine Leistungen bürgerorientiert, kostenbewusst und effizient anbietet.

Die Gemeinde als Verwaltungsbehörde - Politische Zusammenarbeit

Gemeindepolitik gestalten bedeutet, Lösungen zu finden, sowie gute und

ausgewogene Entscheidungen zu treffen. Dies kann mitunter auch einen längeren Entscheidungsprozess beanspruchen, um alle politischen Interessensvertretungen angemessen einbinden zu können und – bei Fragen von großer Tragweite – die Bürger/innen selbst mittels einer Volksbefragung zu Wort kommen zu lassen.

In der **politischen Zusammenarbeit** gehe ich von der Prämisse aus, dass wir für das Wohl aller Menschen in unserer Gemeinde arbeiten. Die Interessensvertretung von Gruppen- und Berufskategorien sowie von den verschiedenen Parteien ist am Ratstisch legitim, muss aber im Sinne des Gemeinwohls in die zweite Reihe gestellt werden!

Ich bin bestrebt, mit allen ein offenes, aufgeschlossenes, korrektes, auf demokratischen Spielregeln aufgebautes Verhältnis zu pflegen und erwarte mir, dass der Weg der konstruktiven und transparenten Zusammenarbeit eingehalten wird.

Ich ersuche alle gewählten Gemeindevertreter/innen mich dabei zu unterstützen, zum Wohle und im Interesse unserer lebenswerten Marktgemeinde Schlanders.

Schlanders, am 17.12.2020

Dr. Dieter Pinggera, Bürgermeister